

Kunst und Kultur in allen Sprachen

Spannende Debatten live gedolmetscht: Neues Konferenzformat an der Uni

dns. Zu einer durch und durch internationalen Veranstaltung kamen in der vergangenen Woche einige Dutzend Studentinnen und Studenten in der Neu-philologischen Fakultät zusammen. Bei der Konferenz „Relate-Rethink-React“ (R3) konnten sie sich unter der Leitfrage „Steht unsere Welt am Abgrund“ mit dringenden Themen auseinandersetzen – die Künstler Andreas Eichenauer, Gülay Keskin und Bernhard Vanecek brachten den nötigen Input mit.

So sprach etwa der Schlagzeu-ger Eichenauer über die Folgen des „unsortierten Datenquickies in Zehnerpotenz“, den die Digitalisierung mit sich bringt. Pianist Vanecek setzte sich mit der Frage auseinander, wie man andere wirklich verstehen kann. Neben den Gästen aus Kunst und Kultur standen je-



Für den Input bei der Veranstaltung sorgten (v.l.) Andreas Eichenauer, Gülay Keskin, Claudia Schmitt und Bernhard Vanecek. Foto: privat

doch auch die Studierenden des Instituts für Übersetzen und Dolmetschen im Mittelpunkt. Denn sie sorgten dafür, dass auch wirklich jeder den Input verstehen konnte. Denn die Veranstaltung wurde

live in mehrere Sprachen übersetzt.

„Über solche Formate begeistern sich junge Studierende für den kulturellen und gedanklichen Mehrwert einer Universität für die Gesellschaft – und gestalten mit“, zeigte sich die Dozentin Sandra Liepelt, die die Veranstaltung gemeinsam mit Studierenden organisiert hat, im Anschluss begeistert. Und auch ihre Studierenden sind von dem Konzept überzeugt: „Die Konferenz war aus meiner Sicht ein voller Erfolg und ich hatte wirklich viel Spaß an der Vorbereitung und beim Dolmetschen“, betonte Studentin Lena Haupt. Das sah auch ihre Kommilitonin Alessia Madaroso: „Ich fand die Veranstaltung großartig und eine tolle Abwechslung für unser Institut. Ich hoffe, dass R3 zu einer jährlichen Veranstaltung werden kann.“

Kunst und Kultur live gedolmetscht

*Vorträge und Diskussion im
Institut für Übersetzen*

arj. Es ist eine außergewöhnliche Veranstaltung, zu der das Institut für Übersetzen und Dolmetschen und seine Studierenden und die Dozentin Sandra Liepelt in der nächsten Woche einladen: Am Mittwoch, 13. November, erstellen dort verschiedene Redner aus Kunst und Kultur unter der Leitfrage „Steht unsere Welt am Abgrund?“ eine Analyse unserer Gesellschaft. Gleichzeitig nutzen die Studentinnen und Studenten diese Gelegenheit, ihre Fertigkeiten auszutesten, und dolmetschen die Vorträge live vor Ort.

Der Aktionstag startet am Mittwoch um 9.30 Uhr im Konferenzsaal 2 des Institutes für Übersetzen und Dolmetschen, Plöck 57a. Ab 10 Uhr spricht Pianist Bernhard Vanecek zur „Musik als Sprachrohr der Gesellschaft“. Anschließend versuchen sich Mitglieder des Jungen Nationaltheaters Mannheim unter dem Motto „Wer spricht?“ an einer kritischen Selbstbefragung für eine „Theaterinstitution der Zukunft“. Gülay Keskin stellt dann um 12 Uhr das interkulturelle Fotoprojekt „Wenn wir miteinander sprechen“ vor. Und nach dem Mittagessen hält der Schlagzeuger Andreas Eichenauer seinen Vortrag unter dem Titel „No Future – Jetzt! – Gesellschaftskritik vertont“. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.
